

Einladung zum Workshop:

Zivile Konfliktbearbeitung im Inland: Bestandsaufnahme und Perspektiven

20. März 2019 in Hannover, Kulturzentrum Pavillon

Zwanzig Jahre nach einer Etablierung der Zivilen Konfliktbearbeitung stehen wir nicht nur international, sondern auch in Deutschland vor neuen Herausforderungen, was die friedliche, gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten betrifft. Manche Konfliktfelder haben sich verändert, neue sind dazu gekommen. Vor diesem Hintergrund und durch neue Förderprogramme sind in den letzten Jahren einige neue Modellprojekte z.B. im Rahmen des Bundesprogramms des Bundes-Jugendministeriums (BMFSJ), „Demokratie leben“, gestartet und neue konzeptionelle Ansätze, z.B. kommunale Konfliktberatung, entstanden.

Vor etlichen Jahren hatte die Arbeitsgruppe „Zivile Konfliktbearbeitung im Inland“ (ZKBI) der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung eine Bestandsaufnahme von Projekten der ZKBI gemacht. Seitdem hat sich manches verändert. Deshalb möchten wir Praktiker*innen der innergesellschaftlichen Konfliktbearbeitung zu einem Workshop einladen, um sich über Situation und Perspektiven der ZKBI auszutauschen. Folgende Fragen möchten wir u.a. diskutieren:

- Wie hat sich das Feld der ZKBI in den letzten Jahren entwickelt und verändert? Was haben wir gelernt?
- Haben die Erkenntnisse der Bestandsaufnahme noch Gültigkeit oder wo müsste sie ergänzt oder verändert werden?
- Welchen neuen Herausforderungen sehen wir uns gegenüber?
- Was haben wir gelernt? Was ist "gute Praxis"?
- Wie verhält es sich heute mit den Spannungsfeldern der ZKB, wie Unparteilichkeit oder Grenzen von Dialog(bereitschaft)?
- Und last not least: Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Brauchen wir neue Strukturen und Förderbedingungen, Forderungen an die Politik?

Ein Ablaufvorschlag findet sich unten. Wir sind offen für Veränderungs- und Ergänzungsvorschläge. Solche Vorschläge bräuchten wir bis zum 1. März.

Die Ergebnisse der erwähnten Bestandsaufnahme findet Ihr unter: <https://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=1661>

Wir bitten um **Anmeldung** bis zum 15. März bei dem Koordinator der Arbeitsgruppe ZKBI Bernd Rieche (AGDF), rieche@friedensdienst.de

Wegbeschreibung: Der Pavillon, Lister Meile 4, ist 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof Hannover entfernt: <https://pavillon-hannover.de/kontakt/anfahrt/>

Kosten: Wir machen eine Umlage für Getränke nach Selbsteinschätzung. Für das Mittagessen muss jede*r selbst sorgen; es gibt im Pavillon eine Restauration. Eine Rechnung / Quittung kann durch die AGDF ausgegeben werden.

Programmmentwurf

Programmmentwurf (Stand 28.2.19)

- 10.45 Eröffnung, Kennenlernen
Vorstellen der Leitfragen und der Ergebnisse der Bestandsaufnahme von 2010.
Moderation: Christine Schweitzer
- 11.15 Zwei parallele Kleingruppen
- a. Kommunale Konfliktberatung und – bearbeitung,
mit Hagen Bernd und Agnes Sander. Moderation: Christof Starke
 - b. Konfliktbearbeitung in der Auseinandersetzung mit Rechts,
mit Christine Böckmann und N.N.. Moderation: Bernd Rieche
- 12.45 Mittagspause
- 13.30 Berichte aus den Kleingruppen und Aussprache im Plenum
- 14.15 Drei parallele Arbeitsgruppen
- d. Konfliktbearbeitung in der virtuellen Welt und soziale Medien,
mit Björn Kunter
 - e. Konfliktbearbeitung mit und durch Geflüchtete/n
mit Esther Binne und Dagmar Nolden. Moderation: Bernd Rieche
 - f. Ansätze aus dem Globalen Süden bei uns umgesetzt
mit Urs Erben, Barbara Müller und Outi Arajärvi. Moderation: Christof Starke
- 15.45 Berichte aus den Kleingruppen. Moderation: Christine Schweitzer
- 16.15 Schlussplenum zu inhaltlichen Erkenntnissen, strukturellen und politischen Perspektiven
Moderation: Christine Schweitzer
- 17.00 Ende

Der Workshop findet statt im Kooperation mit dem Projekt „Flucht, Friedens- und Freiwilligendienste sowie Konfliktbearbeitung“ der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden